



**HOCHSCHULE LANDSHUT**  
HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN



# Erfahrungsbericht

## Auslandssemester in Seoul, Südkorea

Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen

Wintersemester 2019/2020

### Vorbereitungen

Für mich stand von Anfang an fest, entweder ein Auslandssemester in Südkorea oder gar keins. Da die Hochschule Landshut jedoch keine Partnerhochschule in Korea hat, musste ich erst recherchieren wie es doch möglich ist, dort zu studieren. So bin ich im Internet auf den Service von IEC (International Education Centre) aufmerksam geworden. Sie haben zwei Partneruniversitäten in Seoul. Eine davon ist die Konkuk University. Von IEC bekommt man alle Informationen über die nötigen Bewerbungsunterlagen, die dann durch IEC an die Konkuk University weitergeleitet werden. Mit der Organisation habe ich ca. im Februar angefangen. Es ist sinnvoll sich auf dem Learning Agreement mehrere Kurse absegnen zu lassen als benötigt werden. Außerdem empfehle ich jedem so früh wie möglich das Auslands-Bafög zu beantragen. Als Free-Mover ist das speziell deshalb wichtig, weil zusätzlich zu den Lebensunterhaltungskosten noch Studiengebühren im Wert von ungefähr 2000-4000 Euro anfallen können. Auch das Visum sollte so früh wie möglich beantragt werden. An sich verlief der ganze Organisationsprozess reibungslos und ohne große Probleme.

### Universität und Unterkunft

Die Konkuk Universität ist eine der besten Privatuniversitäten in Seoul und hat eine Studenschaft von etwa 25.500. Die Universität ist sehr gut ausgestattet und sehr sauber. Der Campus hat eine super Lage in Seoul. Durch die naheliegende Metrostation kommt man schnell in andere Stadtbezirke. Es gibt viele Klubs, denen man in seiner Freizeit beitreten kann. Einer davon ist der International Friends Club, der extra für Auslandsstudenten ausgelegt ist, um neue koreanische Bekanntschaften zu machen. Die Organisation des International Office war sehr gut. Die Mitarbeiter sprechen perfekt Englisch und konnten einem immer weiterhelfen.



Es gibt die Möglichkeit des On-Campus-Housing, d. h. man wohnt in einem Doppelzimmer. Die Wohnheime sind sehr nah am Campus, wodurch man schnell bei seinen Kursen ist. Außerdem lebt man zusammen mit vielen anderen Austauschstudenten dort und hat somit mehr Kontakt zu ihnen. Es gibt direkt im Haus einen kleinen Supermarkt, einen Schreibwarenladen, einen Friseur sowie ein Restaurant und Cafés. Es gibt einen Waschraum mit Waschmaschinen und Trockner, die genutzt werden können. Für Off-Campus-Housing gibt es auf der Internetseite der Konkuk University Informationen, aber darum muss man sich selber kümmern.

## **Kurse und Kursregistrierung**

Ende Juli / Anfang August wird eine Liste mit allen Kursen, die in Englisch gehalten werden, veröffentlicht. Da ich mein Auslandssemester erst im 7. Semester gemacht habe, war es für mich etwas schwerer Kurse zu finden, die ich anerkennen lassen konnte. Das Kursangebot ist für Studenten in unteren Semestern wesentlich größer. Die Kurse erstreckt sich über viele Fakultäten, wobei ich sagen muss, dass die Kurse in Business Administration eher auf Auslandsstudenten ausgelegt sind als z. B. die Ingenieurskurse. So bestanden meine Business Kurse zur Hälfte aus Austauschstudenten und zur Hälfte aus Koreanischen Studenten. In dem Kurs „Enterprised Database Modeling“, der zur Fakultät Industrial Engineering gehört, waren eine Chinesische Studentin und ich die Einzigen Nicht-Koreaner.

Die Kursregistrierung ist sehr stressig. Hier gilt das „Friss-oder-Stirb-Prinzip“. Am Tag der Registrierung bekommt man Hilfe von der Universität, da die Homepage auf Koreanisch ist. Zwar hat man als Austauschstudent schon im August die Möglichkeit sich für Kurse zu registrieren. Jedoch ist es auch zu diesem Zeitpunkt schwer in die Kurse reinzukommen. Im schlimmsten Fall kommt man in keinen Kurs. Dann besteht noch die Möglichkeit den Professor/Professorin anzuschreiben oder in die erste Vorlesung persönlich nachzufragen.

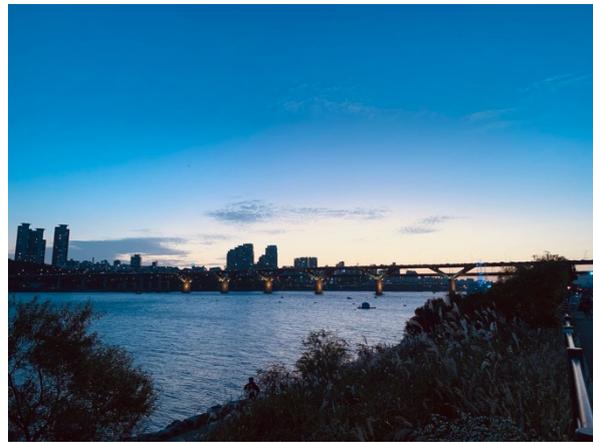
Das Unterrichtssystem ist verschulter als in Deutschland, das heißt zum Beispiel, die Kursgröße ist auf 40-50 Studenten begrenzt. Ebenso besteht Anwesenheitspflicht in den Vorlesungen. Infolge dessen ist der Kontakt zwischen den Professoren und den Studenten wesentlich intensiver. Auch das Lernverhalten ist anders. Koreanische Studenten lernen extrem viel. Manche Studenten haben in der Bibliothek sogar einen für sie reservierten Platz.

## **Leben in Korea**

Korea ist ein Land der Gegensätze. Auf der einen Seite stehen die ganzen technischen Errungenschaften und der Fortschritt, während auf der anderen Seite an Traditionen festgehalten wird. So ist der Respekt gegenüber Älteren etwas sehr Wichtiges in Korea und es gibt bestimmte Verhaltensregeln, die eingehalten werden müssen. Unter jüngeren Menschen haben diese Regeln keinen so hohen Stellenwert mehr. Glücklicherweise wird von Ausländern nicht erwartet, dass man diese Regeln wirklich beherrscht, denn die Gefahr in ein Fettnäpfchen zu treten, ist nur allzu groß. Andererseits wird es einem hoch honoriert, wenn man versucht sich an die Regeln zu halten oder diese gar beherrscht. Das Verhalten von Koreanern gegenüber Ausländern ist zunächst einmal etwas zwiespältig. Wenn man daher auf Koreaner zum ersten Mal trifft, sind diese generell sehr neugierig und wollen wissen, wer man ist und was man macht. Allen in allem fand ich jeden Koreaner, den ich getroffen habe, sehr aufgeschlossen und freundlich.

In Korea läuft das Leben etwas anders ab, als wir das in Deutschland gewohnt sind. Bedingt durch die engen Wohnverhältnisse spielt sich das soziale Leben der Koreaner außerhalb der eigenen vier Wände ab. Daher gibt es eine unglaublich große Zahl von Cafés, Bars, Restaurants, Kinos usw.. Allein in der Gegend um meine Universität gab es ein ganzes Viertel mit Restaurants, Cafés, Kneipen und ähnliches. Während in Deutschland vielerorts abends keiner mehr auf den Bürgersteigen zu sehen ist, ist Seoul die ganze Zeit voller Leben. Nach 0 Uhr einkaufen oder nachts um 3 Uhr ins Kino gehen ist alles kein Problem. Ein großer Teil der Geschäfte hat 24h offen. In Seoul kann man verglichen mit Deutschland sehr günstig leben. Lebensmittel sind zwar teurer als bei uns, aber das Essen in Restaurants dafür umso günstiger. Der Großteil der unter 30jährigen ist also jede Mahlzeit auswärts.

Bei gutem Wetter ist der Lieblingsort der Koreaner der Hanriver. Das ist der beste Ort um den Tag bei einem Picknick mit seinen Freunden, Fried Chicken und Bier ausklingen zu lassen.



## Fazit

Ich habe in meinem Auslandssemester in Südkorea unglaublich viel gelernt und viel Spaß gehabt. Mich haben diese Erfahrungen definitiv verändert und ich habe neue Pläne für meine Zukunft geschmiedet.

Man muss für ein Auslandssemester so fern von dem Zuhause ein bisschen offen für neues sein und teilweise einfach auch an manche Situation mit Humor angehen. Korea ist ein tolles Land, in dem man tolle Menschen kennenlernen und vieles erleben kann. Es bietet auch die Möglichkeit relativ günstig in andere asiatische Länder, wie z.B. Japan, China, Taiwan oder die Vietnam zu reisen. Noch dazu gibt es an Wochenenden Partys und Pubnächte, sowie die Möglichkeit Karaoke singen zu gehen.

An den meisten koreanischen Unis, sowie auch an der Konkuk Universität werden Sprachkurse angeboten. Koreanisch selbst kann man in einem Semester nicht lernen, aber es ist wirklich absolut möglich auch neben anderen Universitätskursen koreanisch Schreiben, Lesen, sowie einige Sätze in einem Grundlagenkurs zu erwerben.

Ich würde einen Auslandsaufenthalt jedem empfehlen. Es lohnt sich wirklich sehr.

